

et expensis suis adiudicabant (XX 4), und die aus Urkunden als Überleitung zwischen Narratio und Dispositio wohlbekannte Formel *Hinc est quod* IX 13. X 1, 28, endlich vielleicht *integraliter*, ein weder klassisches noch bibellateinisches Lieblingswort Heinrichs. Für die eben erwähnten und die übrigen Kreuzfahrerlisten in den Kapitelsanfängen der Chronik muß H. jedenfalls urkundliche Quellen über den alljährlichen Pilgerzuzug gehabt haben, da so genaue Angaben ohne schriftliche Gedächtnisstützen undenkbar wären: vielleicht gab es beim Rigaer Domkapitel chronologische Register der vornehmsten Jahrespilger in Verbindung mit einer Notiz über das jeweilige Eintreffen Bischof Alberts aus Deutschland in Riga, oder H. benutzte eine ähnlich angelegte, zum Unglück nicht rechtzeitig von uns durchforschte Aufzeichnung — nämlich ein vom Kapitel geführtes Verzeichnis der Benefactores der Rigaer Kirche, anscheinend abschriftlich erhalten in einem *Catalogus episcoporum Rygensium*, der bis 1945 ein Depositum des Stettiner Staatsarchivs gewesen ist („Loepersche Sammlung Nr. 86“). Hieraus ist bisher nur eine einzige von H. übrigens nicht benutzte Eintragung in Fr. v. Dregers Codex Pomeraniae diplomaticus (1768) S.187 zu Nr. CXV (wiederholt in SS. rer. Livon. 1, 1853, S.230) veröffentlicht worden: *Oretur pro duce Wesceslao Ruganorum* (vgl. H. XXIII 2 zu 1219), *qui possessiones contulit ecclesie* (vgl. v. Bunes Livl. UB. 3 Nr. 152a) *et munivit turribus murum civitatis (Rygensis)*.

Bei der großen Einfachheit der übrigen oben notierten Wendungen ist nicht zu erweisen, daß sie aus bestimmten, vom Chronisten gelesenen Urkunden, oder aber aus einem jener fürs Mittelalter typischen Lehrbücher zur stilgerechten Abfassung von Urkunden und Briefen und aus dem etwa in der Schule empfangenen Unterricht in der „Ars dictandi“ entnommen sind. Ein solcher wäre an sich, neben der Rhetoriklehre, für einen Geistlichen jener Zeit wohl denkbar, wie die oben S. 140 über H.s Schulung angestellten Erwägungen zeigen.

X.

Sprachliche Einflüsse der fremden Umwelt: „Adoptions“-Formeln russischer Fürsten. Typische Ausdrücke aus dem Ostseehandel. Entlehnte kriegstechnische Ausdrücke. Andere Lehnwörter aus den Sprachen der Urbevölkerung

Neben wenigen Büchern und einigen Urkunden hat das Leben selbst, hat der dauernde Aufenthalt in der ersten überseeischen